

Der Baum des Jahres –Die Robinie

Wie jedes Jahr stellen wir Ihnen kurz den Baum des Jahres und seine Verbindungen zum Landkreis Kitzingen vor. Die Wahl der Robinie (*Robinia pseudoacacia*), oder Akazie wie man sie häufig nennt, verwundert zunächst etwas. Ist sie Ihnen vielleicht bisher vor allem als sehr invasiv und krummwüchsig aufgefallen. Und wer mit den Stacheln der Robinie mal Bekanntschaft gemacht hat, wird sie so schnell auch nicht vergessen. Trotzdem kann sie für Waldeigentümer interessant sein. Warum? Dazu gleich mehr. Zunächst ein paar weitere interessante Fakten:

Ursprung und Namensherkunft

Die Robinie stammt ursprünglich aus Nordamerika. Vor ca. 400 Jahren wurde sie nach Europa gebracht und zunächst in Gärten und Parks gepflanzt. Die Blütenpracht der Robinie ist auch eine Augenweide. Benannt wurde sie nach dem königlichen französischen Hofgärtner und Apotheker, Jean Robin.

Erkennungsmerkmale und sonstige Nutzung

Die Robinie wird im Wald bis zu 30m hoch. Ein Durchmesser von 1m ist erreichbar. Auffällig sind die recht langen gefiederten Blätter. Die Robinie hat eine sehr rauhe, dicke und gefurchte Borke. Die berüchtigten Stacheln sind bis zu 3 cm lang. Wunderschön sind die Blüten die recht spät erscheinen. Diese hängen wie Trauben an den jungen Zweigen und sind bei den Bienen sehr beliebt. Daher natürlich auch bei den Imkern. Größere Robinienbestände, wie z.B. am Main zwischen Segnitz und Sulzfeld, sind bei Imkern daher begehrte Stellplätze für die Bienenkästen. Der Trachtbaum lässt eine sehr hohe Honigausbeute erwarten, der dann als Akazienhonig verkauft wird. Dieser ist klar und kristallisiert lange nicht. Die Samen sind in Hülsen versteckt, die Robinie ist botanisch in der Familie der Hülsenfrüchte zu finden.

Fortpflanzung

Sie verbreitet sich über Wind (die Hülsen mit den Samenkörnern) und sehr häufig durch Wurzelbrut. Sie ist auch für den Stockausschlag bekannt.

Waldbauliche Gesichtspunkte

Die Robinie ist eine Lichtbaumart. Sie mag nährstoffreiche Sand- und Lehmböden (wie sehr viele Baumarten). Da die Robinie durch Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden kann, düngt sie den Standort (=Leguminose), was sie auf armen Standorten interessant machte. Die Robinie wächst vor allem in der Jugend sehr schnell (=Pionierbaumart). Häufig wurde sie zur Hangsicherung verwendet und auf Schutthalden oder Bahndämmen gepflanzt.

Holzverwendung

Das Holz der Robinie ist sehr interessant. Es ist äußerst witterungsbeständig. Keine andere bei uns wachsende Baumart erzeugt so dauerhaftes Holz. Deshalb wird es gern als Ersatz für Tropenholz verwendet. Sehr gerne wird sie mittlerweile für Spielgeräte auf Kinderspielplätzen genommen. Die häufig krummen Stämme machen den Spielplatz auch gleich viel spannender. Man findet heute häufig Robinien entlang des Mains, da früher sehr gerne Weinbergstickel aus Robinienholz gefertigt wurden.

Der Heizwert des Holzes ist mit Eiche und Buche vergleichbar, also sehr hoch.

Weitere Aspekte und Naturschutz

Vorsicht, Rinde und Samen sind giftig! Besonders bei Samen aufpassen, da Kinder diesen evtl. in den Mund nehmen und kauen...

Aus Sicht des Naturschutzes ist die Robinie problematisch, da sie gerade auf mageren Standorten sehr konkurrenzfähig ist und so heimische Spezialisten verdrängt.

Fazit

Die Robinie hat unbestritten Vorteile. Vermutlich wird sie mit dem Klimawandel besser zurecht kommen als viele heimische Baumarten. Allerdings sollte man sich eine Pflanzung gut überlegen (Naturschutz, Konkurrenzfähigkeit). Einmal eingebrachte Robinie kriegt man kaum wieder los!

Achim Volkamer, Revierleiter AELF Kitzingen

Quellen:

Ebert, Hans-Peter, Die Behandlung seltener Baumarten, FHR; Rottenburg am Neckar 1999

Fenner, Rudolf, Die Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) Baum des Jahres 2020 – 32. Jahresbaum. www.baum-des-jahres.de/robinie/, Abruf am 7.8.2020.



Forstbetriebsgemeinschaft Kitzingen w.V.

Bahnhofstraße 24, 97346 Iphofen

Telefon: 09323/875106 Fax: 09323/875329

Internet: www.fbg-kitzingen.de

e-mail: info@fbg-kitzingen.de

Rundschreiben III/2020

30. September 2020

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Bitte beachten: Wegen der aktuellen Situation sind weiterhin persönliche Besuche an der Geschäftsstelle nicht möglich. In dringenden Fällen wird um Terminvereinbarung gebeten.

Die Exkursionen und der Ausflug werden für dieses Jahr komplett abgesagt.

Zwei Fortbildungen mit begrenzter Teilnehmerzahl werden, soweit die Coronazahlen nicht dramatisch ansteigen, in diesem Jahr noch stattfinden.

Noch mehr Informationen erhalten Sie per Newsletter. Melden Sie sich an unter: www.fbg-kitzingen.de/index.php/newsletter.html.

Oder rufen Sie uns an, dass wir Sie in die Liste aufnehmen.

Dringender Appell – Bitte ALLE Hiebmaßnahmen mit uns abstimmen!!!!

Jahreshauptversammlung

Wegen der Corona Pandemie können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Jahreshauptversammlung durchführen. Die Veranstaltungsräume, die zur Verfügung stehen, bieten, aufgrund der auferlegten Hygiene- und Abstandsregelvorschriften nicht genügend Platz für unsere Mitglieder.

Dementsprechend wird bis auf weiteres die Jahreshauptversammlung verschoben. Alle Funktionsträger bleiben bis zu Neuwahlen im Amt.

Falls die Jahreshauptversammlung doch noch wie gewohnt im November 2020 durchgeführt werden kann, werden alle Mitglieder fristgerecht schriftlich zur Versammlung eingeladen.

Aktuelle Termine – soweit es die aktuelle Corona-Lage zulässt

13./14.11.2020

Motorsägelehrgang für Neueinsteiger,
Iphofen, Anmeldung in der Geschäftsstelle

November 2020

Seilwindenlehrgang
in Gerlachshausen, der konkrete Termin konnte leider bis zum Drucktermin noch nicht vereinbart werden. Bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle melden.

Themen in dieser Ausgabe:

- Aktuelle Termine
- Waldschutz
- Holzmarkt
- PEFC-Standardrevision
- Geschäftsbericht 2019/20
- Wertholzsubmission
- Der Baum des Jahres

Einlage:

- Der Waldbesitzer





Waldschutz

Die Borkenkäferkalamität hat durch das trockene zweite Halbjahr wieder ein Ausmaß angenommen, das wir so nicht erwartet haben. Die Aufarbeitung erfolgte zeitweise mit drei Harvestern, die anfallenden Borkenkäferbestände haben aber die Aufarbeitungsfortschritte bei weitem übertroffen. Wir werden den ganzen Winter weiter Borkenkäfer aufarbeiten, da wir noch Absatzmöglichkeiten haben.

Alle Waldbesitzer sind dazu aufgefordert, ihre Wälder zu kontrollieren und falls sie Hilfe bei der Aufarbeitung benötigen mit uns Kontakt aufnehmen.

Befallsmerkmale:

Bohrmehl (Bohrmehlsuche) Einbohrlöcher, Harztröpfchen (meist am Kronenansatz); gelb bis graustichige Verfärbung der Kronen; starker Nadelabfall von fahlgrünen bis gelbgrünen Nadeln; Rotfärbung der Krone abfallende Rinde

Holzmarkt

Die Fichtenpreise sind im dritten Quartal gesunken. Die durchschnittlichen Erlöse liegen für die Fixlänge leider nur noch zwischen 18 und 28 €/Fm.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgendes hinweisen: Die Werksvermessung bewertet jede einzelne Fixlänge. Es dürfen keine Kiefern und Lärchen im Polter sein und die Fixlänge muss immer zu einem Brett verarbeitet werden können.

Die wichtigsten Kriterien sind eine genaue Längen- und Zopfabmessung, d.h. die Stämme sollen immer zwischen 5,09m und 5,15m lang sein, sie dürfen auf keinen Fall länger als 5,15 m sein. Der Zopf (Durchmesser am schwachen Ende) muss immer mindesten noch Ø15 cm haben. sonst werden Kronenstücke, die sehr astig und abholzsig sind, immer aussortiert. Stämme mit faulen Stellen werden immer aussortiert und dann als nicht sägefähiges Holz bezahlt.

Da zum jetzigen Zeitpunkt nur noch käferbefallenes Holz an die Sägewerke verkauft wird, ist der Anteil von frischem Holz, welches in solchen Partien sortiert wird, gering. Dadurch ergeben sich die oben erwähnten durchschnittlichen Preise.

Ein schneller Holzabfluss kann wegen des Überangebotes an Fichte nicht mehr gewährleistet werden. Die FBG Kitzingen hat für ihre Mitglieder einen Lagerplatz gemietet, damit Holz wenn nötig aus dem Wald gefahren werden kann.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass in der momentanen Situation die Vermarktung von Kleinmengen sehr schwierig ist, da wir kaum Fuhrkapazitäten für das Zusammenfahren mobilisieren können.

Die Eichen sind weiter gefragt, wurmige und schwache Eichen werden von den Sägewerken nicht übernommen, da für dieses Sortiment kaum Absatz besteht.

Frische Buchen, die nicht dürr waren, können zu den Preisen des letzten Jahres verkauft werden, aber die Holzübernahmen sind sehr streng.

Starke, gute Kiefer ist auch in diesem Jahr gefragt. Unsere örtlichen Säger sind an solch einer Kiefer stark interessiert. Schwache Kiefer ist in diesem Jahr schwer abzusetzen.

Revision der PEFC-Waldstandards

Im Turnus von fünf Jahren stellt PEFC Deutschland e.V. seine Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung auf den Prüfstand. Sie haben die Möglichkeit, sich bei einer Online Konsultation zu beteiligen.

Der öffentliche Konsultationsprozess läuft bis zum 25. Oktober 2020.

Alle Dokumente, die im Rahmen des Konsultationsprozesses zur Kommentierung bereitstehen, finden Sie unter folgendem Link: <http://www.pefc.de/online-konsultation2020>

Kommentare zum ersten Entwurf der Arbeitsgruppe können über folgendes Online-Tool abgegeben werden. Bitte beachten Sie, dass Sie für jeden einzelnen Kommentar den Link erneut anklicken/aufrufen müssen: <https://podio.com/webforms/24910964/1826260>

Geschäftsbericht: 2019/2020

Holzvermarktung im Zeitraum 01.07.2019-30.06.2020 wurde insgesamt 40.539,33 Fm vermarktet zu einem Preis von 2.027.577,45 Euro

Fichte:	27.243,128 Fm
Eiche	1.953,243 Fm
Kiefer:	8.385,401 Fm
Hackschnitzel:	3239 srm

Wertholzsubmission in Iphofen, 18.03.2020

Gesamtvermarktungsmenge: 348 Fm, der durchschnittliche Eichenpreis lag bei 585 Euro, ca. 130 Euro höher als im Vorjahr. Dies lag wohl daran, dass 4 französische Fassbauer mitgeboten haben.

Fortbildungsveranstaltungen:

MS Lehrgänge, Seilwindenurse, Naturschutztag, sowie eine 3-tägige Exkursion nach Aachen und Belgien.

Wertholzsubmission 2021

Die Eichenwertholzsubmission findet am **Mittwoch, den 10.03.2021** statt.

Bis zum Mittwoch, den 01.02.2021 müssen alle Stämme auf dem Wertholzplatz in Iphofen bereit liegen. Waldbesitzer, die 2021 Stämme auf die Submission legen möchten, sollen sich bis Mitte Januar in der Geschäftsstelle melden.

Wegen der Schwierigkeiten am Eichenmarkt bitten wir nur gute Qualitäten für die Submission vorzusehen.



BITTE STIMMEN SIE ALLE HOLZMENGEN VOR DEM EINSCHLAG MIT UNS AB UND MELDEN SIE NACH DEM EINSCHLAG UMGEHEND DIE FERTIGSTELLUNG IHRES HOLZES